

Mannigfaltigkeit ergab (Fig. 9³²). Wir sehen, daß Fluß und Berg zusammenwirkten, der Stadt eine feste Lage, zugleich aber auch malerische Erscheinung zu verleihen. Die Stadt besteht aus zwei Theilen: der Altstadt und der Neustadt. Die erstere in der Ebene, zu Füßen des auf einem Hügel errichteten Schlosses *E* sich ausdehnend, ist von Mauern und einem theilweise doppelten Wassergraben umgeben, der durch einen Bach³³ gespeist wird, welcher, wo er die Stadt erreicht, sich in zwei Theile trennt, die den Graben durchfließen, dessen einer Zug die Altstadt von der Neustadt scheidet, während der andere die Altstadt umfließt, und die bei der großen Brücke über das Flüschen Alaine sich wieder vereinigen und in dasselbe münden. Die Brücke über das Flüschen führt in die Neustadt, woraus sich von selbst erkennen läßt, daß letztere nicht sehr viel neuer ist, als die Altstadt. Mußte ja doch die höher als das Schloß sich erhebende

Fig. 10.



A. Das Schloß Türbellin. C. Das Schloß der Maiorgi und. E. Das Roth haus. H. S. Thoren. L. H. Dreifaltigkeit, in römisch. O. Capuciner Kloster. R. Sankt Her. V. Das Kleine Thor.
 B. S. Catharina kirch. und. D. Die Vestry. F. Alte Bischofliche St. I. Zu Altschloß. M. Die Schloß. P. Der Spital. S. Ginde Thor. W. Der Händs thurn.
 Schloss Valtia. G. Von L. Frauen Hauptkirch. K. S. Peter. N. Schönen Lohen. P. Sankt St. R. S. S. S.

Ansicht der Stadt Sitten³⁴).

Anhöhe *B* besetzt werden, wenn nicht dem Feinde Gelegenheit gegeben werden sollte, dort eine Stadt und Burg beherrschende Gegenburg zu errichten. Der Thurm, welcher den Namen La Croche trägt, ist daher jedenfalls sehr alt, während von 1598 an der Bergrücken hinter demselben in neuer Weise befestigt wurde, da der Thurm allein den Zweck nicht mehr erfüllen konnte. Unsere Ansicht zeigt, daß die innere Stadtmauer selbst zum größten Theile schon im XVII. Jahrhundert durch Wohnhäuser besetzt war, daß nur noch eine vorstehende zweite Linie die Aufgabe der Vertheidigung hatte. Die runde Bastion an der Ecke gehört bereits der Zeit unmittelbar nach dem Mittelalter an.

³³) Bei Merian ist er als *Rigole* bezeichnet. Ist dies der Name? *Rigole* heißt Wassergraben.

³⁴) Nach: MERIAN, M. *Topographia Helvetiae, Rhaetiae et Valesiae etc.* Frankfurt a. M. 1642. — Ausgabe von 1654: S. 90.